

Die neue deutsche Rechtschreibung

1. Grundsätzliches

Ich habe im Folgenden einen kleinen Auszug zusammengestellt, der auch keinen Anspruch auf absolute Fehlerfreiheit erhebt und der naturgemäß nur das Allerwesentlichste enthalten kann. Die Hinzuziehung eines guten Wörterbuchs, das nach 2006 erschienen sein muss, ist also unumgänglich!

Die Reform 2006 ist – schon aus Kostengründen! - für längere Zeit sicherlich die letzte gewesen.

In den Bereichen Worttrennung am Zeilenende, Zeichensetzung und Schreibung mit Bindestrich gibt es verbindliche Regeln.

In den Bereichen Getrennt- und Zusammenschreibung, Groß- und Kleinschreibung und der Laut-Buchstaben-Zuordnung gibt es in einigen Fällen auch Einzelfestlegungen bzw. steht es frei, die eine oder die andere Form zu wählen.

Im Bereich der Fremdwörter erfolgt eine Anpassung an die deutsche Schreibung im Sinne einer gezielten Variantenführung (=größere Freiheit in der Schreibung). Fachwörter bleiben im Original, wobei dies auch eine Frage des Standpunkts des Schreibenden ist.

2. Spezielles

a) Laut-Buchstaben-Zuordnung

Stammprinzip im Vordergrund

Platzieren, überschwänglich, nummerieren, u. v. a. m. Schwenken bleibt!
3 Doppelschreibungen sind möglich: Schä(e)nke, aufwä(e)ndig und selb(st)ständig.

ss-Schreibung

Fass, dass etc.(nach kurzem Vokal)

ß-Schreibung

Fließen, gießen, beißen, aß, Geschoß (Ö)

3 gleiche Buchstaben hintereinander

Schiffahrt oder (besser!) Schiff-Fahrt etc
Ausnahmen: Mittag, dennoch

Verdopplung eines Konsonanten nach kurzem Vokal

Ass, Karamell, Messner, Mopp, Tipp, stopp, Tollpatsch.
Ähnlich: Stuckatur und platzieren

Umlautschreibung

Behände, belämmert, Gämse, Ständel, Quäntchen, überschwänglich,
schnäuzen, Schlägel, gräulich. Aber: Schneewechte. Eltern bleibt natürlich!

Sonstige Einzelfälle (Dehnungs-h etc.)

Rau, Rauheit, Föhn, Rohheit, Zierrat, Albtraum. Ausnahme: Hoheit

Fremdwörter

Nunmehr ist es auch möglich - wenngleich nicht unbedingt empfehlenswert –
Delfin, Jogurt, Varietee, tendenziell etc. zu schreiben.
Unbedingt aber: Hobbys und Ladys

b) Groß- und Kleinschreibung

Am Satzanfang

Generell groß! Nach einem Doppelpunkt: G(g)roßschreibung, wenn das
Folgende vom Schreiber als eigenständiger Satz empfunden wird.

Die Höflichkeitsgroßschreibung in der Anrede

Nur mehr Sie und Ihnen! Dennoch möchten und werden manche daran
festhalten, aus Höflichkeit weiter Du und Dir zu schreiben!

Großschreibung von Eigennamen

Mehrteilige EN mit Adjektiven: der Schiefe Turm von Pisa etc.

Feste Begriffe werden in Hinkunft in der Regel klein geschrieben: die
schwarze Liste, die erste Hilfe, die olympische Spiele, die höhere Schule etc.
Es geht nunmehr aber auch: Der Goldene Schnitt, die Erste Hilfe, Das Rote
Kreuz etc.!

Titel, Gattungen (Biologie), besondere Kalendertage und historische
Ereignisse: der Gemeine Hahnenfuß, der Heilige Abend, der Dreißigjährige
Krieg etc. werden immer <groß> geschrieben.

Von Eigennamen abgeleitete Adjektive auf -isch, -sch werden grundsätzlich klein geschrieben, sofern es sich nicht um Eigennamen handelt: der ohmsche Widerstand, aber das Ohm'sche Gesetz!

Großschreibung der Substantive i. w. S.

Grundsätzlich gibt es „kulturbedingte“ Hinwendung zur Großschreibung, anders als es viele Reformkräfte seinerzeit erwartet hatten!

Der Einzelne, im Dunkeln tappen, es ist das Beste etc.

Substantive in festen Verbindungen: in Acht nehmen, Acht geben etc. Regel:
Bei Getrennschreibung: groß!

Tageszeiten nach vorgestern, heute, etc.: groß (heute Mittag, gestern Abend).
Auch: morgen Früh.

Unbestimmte Zahladjektive: das Gleiche sagen etc. Aber: viel, wenig, ein, -ander: die einen kommen, die anderen gehen, die wenigsten und die meisten; bis auf weiteres, anhand, abhanden kommen, beiseite schieben, infolge dessen, vonnöten, preisgeben, irreführen, wundernehmen, stattfinden. (Auch: Die Einen zahlen; bis auf Weiteres)

Ordnungszahlen: als Erster fahren

Bruchzahlen auf -tel und -stel werden groß geschrieben, vor Maßangaben (fünf achtel Liter) und bei Angabe der Uhrzeit aber klein (drei viertel acht)

Superlative: einen Witz zum Besten geben. Aber – auf Fragen mit wie? – am lautesten etc.

Feste Wendungen mit Verben: den Kürzeren ziehen, im Freien schlafen, sich im Wesentlichen einig sein etc.

Ausnahmen: seit langem, von nahem, bei weitem (auch: bei Weitem etc) ohne weiteres, von neuem, von klein auf, von fern, von vornherein, rechtens sein, um Himmels willen, von Amts wegen, an Kindes statt etc.

Aber: im Voraus, im Nachhinein, Gott sei Dank

Klein geschrieben werden Verbindungen mit sein, bleiben und werden: angst, bange, kram, pleite schuld: ich bin es leid. Er ist schuld.

Aber: Ich habe Schuld. Aber: Es tut mir leid!

Sprach- und Farbbezeichnungen: auf Deutsch, Grau in Grau etc.

Paarformen: Arm und Reich, Gleich und Gleich etc.

Zusammensetzungen: Das Entweder-oder etc.

c) Getrennt- und Zusammenschreibung

Die Getrenntschreibung ist der Normalfall

In die Irre führen (aber: jemanden irreführen!), Rad fahren, Fußball spielen etc.

Im Speziellen wird getrennt geschrieben

Substantiv + Verb: Sturm laufen

Ausnahme: Ist die Verbindung im Lauf der Zeit untrennbar geworden, wird zusammen geschrieben! Rückenschwimmen, maschinschreiben (Ö). Auch wenn das Substantiv verblasst ist oder als eigenständiger Teil nicht mehr vorkommt: feilbieten (= zum Verkauf anbieten)

Verb im Infinitiv + Verb: sitzen bleiben, zusammen schreiben, sitzen bleiben (aber auch sitzenbleiben, wenn es um die Wh. einer Klasse geht!)

Mehrteiliges Adverb + Verb: aufeinander stoßen

Verb + sein: dabei sein

Adjektiv auf -ig, -isch und -lich + Verb: selig sprechen

Adverb / Adjektiv + Partizip, wenn der 1. Teil steiger- oder durch ganz oder mehr erweiterbar ist: früh gekommen, schwer getroffen.
Aber: stilllegen, schwerstbehindert etc.

Adverb / Adjektiv + Pronomen: so viel, wie viel etc.

Adjektiv + Adjektiv: rotblau etc.

Bedeutungsverstärkender erster Bestandteil + Adjektiv / Partizip: hellgelb, vollklimatisiert etc.

Adjektiv + besonders betontes Verb: vollbringen, durchleuchten etc.

Partikel + Verb im Infinitiv oder Partizip: herbeiführen, herangehen, vorauslaufend etc.

d) Schreibung mit Bindestrich

Als fakultatives Mittel unter stilistischen Aspekt

See-Enge, Blumentopf-Erde etc.

Obligatorisch ist er bei: O-Beine, x-beliebig, 99-prozentig, 40-seitig, die 48er-Revolution (also: Einzelbuchstaben, Abkürzungen und Ziffern + Wort)

Vor Nachsilben (Suffixen) nur dann, wenn sie mit einem Einzelbuchstaben verbunden werden

zum x-ten Mal. Aber: die 90er-Jahre, 8fach (auch 8-fach!), 100 %ig, %uell, ÖTTVler etc

Fremdwörter:

Wortverbindungen möglichst zusammen schreiben. Trennung nur, wenn sie auch im Original getrennt sind!

Versuch einer Gegenüberstellung

Getrennt	Zusammen
Substantiv + Verb z. B.: Sturm laufen	*Verb untrennbar geworden *Substantiv verblasst *1. Teil kommt nicht selbständig vor: maschinschreiben, feilbieten, haushalten, rückenschwimmen
Verb im Infinitiv + Verb z. B.: sitzen bleiben	
Mehrteiliges Adverb + Verb z. B.: aufeinander stoßen	
Verb + sein z. B.: dabei sein	
Adverb /Adjektiv + Partizip z. B.: zu spät geboren (1. Teil durch „sehr“ oder „ganz“ erweiterbar!)	*stilllegen, schwerstbehindert (1. Teil nicht steiger- oder erweiterbar!)
Adverb/Adjektiv + Pronomen z. B.: so viel, wie viel, allzu groß	*als Konjunktion zusammen: Soweit ich das beurteilen kann, ...
Adjektiv auf -ig, -isch und -lich z. B. selig sprechen	
Verbindungen mit -wärts, und -einander z. B.: abwärts gehen, zueinander finden	
Mehrgliedrige Anglizismen z. B.: Rush-Hour od. Midlife-Crisis	aber auch: Rushhour und Midlifecrisis
	Adjektiv + Adjektiv z. B.: rotblau
	Bedeutungsverstärkender 1. Bestandteil + Adjektiv/Partizip z. B.: hellgelb, vollklimatisiert, schwerst- behindert
	Partikel + Verb im Infinitiv/Partizip z. B.: herbeiführen, vorwegnehmen, vorangehen, vorauslaufen Ebs.: alle Verben mit „über“ und „irgend“: übertragen; irgendjemand
	Adjektiv + bes. betontes Verb z. B.: vollbringen, durchleuchten

e) Zeichensetzung

Das Komma bei <und>

Grundsätzlich kein Komma bei und, oder, sowie, weder – noch, entweder- oder zwingend vorgeschrieben. Wohl aber bei sondern, aber, jedoch und doch!

Auch nicht mehr zwingend zwischen Hauptsätzen. Nur wenn der Sinnzusammenhang dadurch erleichtert wird, sollte es verwendet werden: Wir warten auf euch, oder die Kinder gehen schon voraus.

Am Ende eines Nebensatzes oder Nachtrags darf das Komma nicht fehlen: Er sagt, dass er morgen komme, und verabschiedete sich.

Das Komma ist bei hinweisenden Wörtern bzw. danach zu setzen: Zu bauen, das war ihr Wunsch

Bei Datumsangaben ist die Kommasetzung frei gestellt: Am Di(,), dem(n) 17. November (,) fand in Wien...

Bei Gefahr möglicher Missverständnisse: Neue einprägsame Beispielsätze (schon die alten waren einprägsam) bzw. Neue, einprägsame Beispielsätze (die alten waren es nicht!)

Das Komma bei Infinitiv- und Partizipialgruppen

Die Kommasetzung ist dort nicht mehr nötig, hilft manchmal aber sehr, die Gliederung des Satzes deutlich zu machen bzw. Missverständnissen vorzubeugen. Daher empfehlenswert! Z. B.: Sie hatte geplant(,) ins Kino zu gehen. Oder: Vor Anstrengung keuchend(,) kam er die Treppe herauf. Unbedingt aber hier: <Ich rate, ihm zu helfen> heißt etwas anderes (auch: Anderes!) als: <Ich rate ihm, zu helfen>!

Das Anführungszeichen

Bei direkter Rede wird es grundsätzlich nicht weggelassen, wenn der Kommentarsatz folgt oder nach ihr weitergeht: „Wann kommst du?“, fragte sie. Sie sagte: „Ich komme gleich wieder“, und ging hinauf.

Der Apostroph entfällt bei einem ausgelassenen Schluss-e: Ich komm gleich wieder

f) Worttrennung

Die Trennung von st ist jetzt keine Sonderbehandlung mehr. Bei mehreren Konsonanten kommt der letzte in die nächste Zeile: Fens-ter

Keine Trennung von ck und sch sowie anderen Buchstabenverbindungen, die für einen Konsonanten stehen: Zi-ther

Fremdwörter kann man jetzt auch so trennen, als ob es sich um ein deutsches Wort handeln würde. Wer aber zeigen will, dass er besser gebildet ist, der schreibt immer noch Ma-gnet und Päd-agogik statt – wie jetzt empfohlen – Mag-net und Pä-da-go-gik!

Nicht mehr als solche empfundenen Zusammensetzungen trennt man jetzt auch so: Chi-rurg, hi-nauf und wa-rum

Vorsilben werden vom Stamm des Wortes getrennt: kom-plett, Pro-gramm, In-stanz etc.

Einzelbuchstaben werden nicht abgetrennt.

3. Ein persönliches Nachwort

Sprache ist etwas Lebendiges und wird sich daher immer verändern. Heute sehen wir das besonders gut an der fast schon erdrückenden Anglisierung: Es gibt keine Aufführungen mehr, nur mehr Events; es gibt keine Kinder mehr, nur mehr Kids etc. Wir Österreicher leiden aber noch mehr unter der zunehmenden „Verdeutschung“ unserer Sprache: Warum Konfitüre aus roten Johannesbeeren essen statt Ribiselmarmelade? Freilich müssten sich mehr Österreicher für unser spezielles Deutsch einsetzen, als dies heutzutage der Fall ist! Man sagt ja manchmal schon in Wien, man habe vor dem Schloss Schönbrunn gestanden, statt man sei dort gestanden...

Ich denke trotzdem, dass es in erster Linie darauf ankommt, dass der Leser den Schreibenden eindeutig versteht. Ganz ohne Normen wird es nicht gehen, aber die „Rechtschreibung“ in diversen Chatrooms und beim Verfassen von SMS ist halt manchmal schon recht „hart“. Da sagt man dann wirklich gn8...